



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen hiermit eine Sonder-Ausgabe unseres Newsletters zum Thema „Europa 2020 und die neue Förderperiode ab 2014“ präsentieren zu dürfen.

Mit dieser Ausgabe möchten wir Ihnen schon frühzeitig einen Ausblick auf die neue Generation der EU-Förderprogramme ermöglichen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen das Team des EUROPE DIRECT-Informationszentrums Nürnberg!

#### In der Sonder-Ausgabe lesen Sie:

<b>Europa 2020 – Die Zukunftsstrategie der Europäischen Union</b> .....	Seite 1
<b>Der Haushalt der EU ab 2014</b> .....	Seite 2
<b>EU-Förderprogramme ab 2014 (Auswahl)</b>	
Europa für Bürgerinnen und Bürger .....	Seite 3
ERASMUS+ .....	Seite 4
Kreatives Europa .....	Seite 5
Horizont 2020 .....	Seite 5
Gesundheit .....	Seite 6
COSME .....	Seite 7
EaSI - Programm für sozialen Wandel und soziale Innovation .....	Seite 7
<b>Impressum</b> .....	Seite 8

## Europa 2020 – Die Zukunftsstrategie der EU



Die im Juni 2010 beschlossene Strategie Europa 2020 ist die für die Jahre bis 2020 ausgelegte Beschäftigungs- und Wachstumsstrategie der Europäischen Union. Mit der Strategie sollen sowohl die Folgen der Finanz- und der Wirtschaftskrise bewältigt werden als auch die Grundlagen für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum geschaffen werden.



### Fünf Ziele der Europa 2020 Strategie

#### Beschäftigung fördern

Erhöhung der Beschäftigungsquote auf 75% bei allen 20- bis 64-jährigen Frauen und Männern.

#### Forschungsbedingungen verbessern

Steigerung des öffentlichen und privaten Investitionsvolumens für Forschung und Entwicklung auf 3% des Bruttoinlandsproduktes.

#### Umwelt schonen

Erreichung der 20-20-20-Klimaschutzziele (20% weniger Treibhausgasemissionen, 20% des Gesamtenergieverbrauchs aus erneuerbaren Energien, 20%-Steigerung der Energieeffizienz bis zum Jahr 2020).

#### Bildungsgrad erhöhen

Senkung der Schulabbrecherquote auf unter 10% sowie Erhöhung des Anteils der 30- bis 34-jährigen mit abgeschlossenem Hochschulstudium auf mindestens 40%.

#### Armut und soziale Ausgrenzung verringern

Senkung der Zahl der von Armut und sozialer Ausgrenzung bedrohten Personen um mindestens 20 Millionen (EU-weit).

Dazu sollen bis zum Jahr 2020 fünf Kernziele (vgl. Infokasten) in allen EU-Mitgliedstaaten erreicht werden.

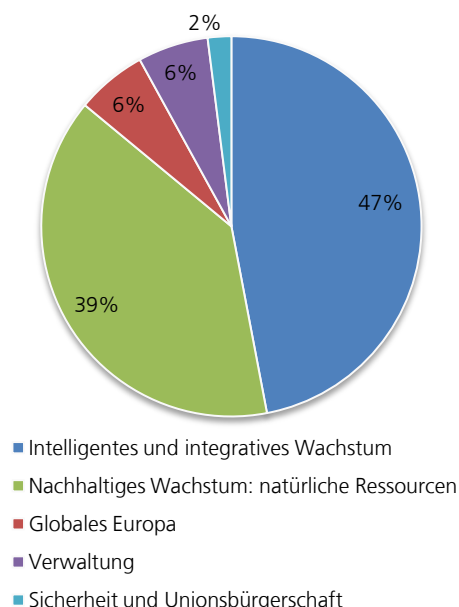
Um diese Ziele zu erreichen wurde u.a. das Europäische Semester eingeführt, das die Maßnahmen der Europa 2020-Strategie mit dem Stabilitäts- und Wachstumspakt aufeinander abstimmt.

Zur Überprüfung des Erreichens der Ziele werden regelmäßig acht Leitindikatoren durch Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften gemessen. Diese sind auf der [Internetseite](#) von Eurostat abrufbar.

Im Unterschied zur Förderperiode 2007-2013, die auf den Zielen der Lissabon-Strategie basierte, ist die nun folgende Förderperiode voll auf die Ziele und die Strategie Europa 2020 ausgerichtet. Sie gibt die Schwerpunkte der künftigen EU-Förderung und ihre inhaltliche Ausrichtung vor. Mit dem neuen EU-Haushalt ab 2014 sollen die Ziele der Strategie 2020 gezielt unterstützt werden.

## Der Haushalt der EU ab 2014

Haushalt der EU 2014-2020;  
Aufteilung in Prozent



Mit dem Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) strukturiert die Europäische Union die finanzielle Umsetzung der EU-Politik. Dieser liefert somit die Grundlage für die einzelnen Haushalts-Jahresplanungen. Der MFR 2014 bis 2020 ist auf die Ziele der Europa 2020-Strategie ausgerichtet. Damit unterstützt der EU-Haushalt intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum durch die Finanzierung der sieben Leitinitiativen in den Schlüsselbereichen. Das Gesamtvolumen für die sieben Jahre liegt bei 959.988 Milliarden Euro. Die prozentuale Aufteilung der Summe ist der nebenstehenden Grafik zu entnehmen.

Der größte Anteil (47%) entfällt auf das Ziel „Intelligentes und integratives Wachstum“ und damit auf die Struktur- und Kohäsionspolitik der EU (Angleichung der Lebensverhältnisse) sowie auf die Förderprogramme in den Bereichen Forschung, Bildung und Innovationen. „Nachhaltiges Wachstum“ (39%) fördert die Landwirtschaft in Europa sowie die Entwicklung des ländlichen Raumes.



Mit welchen finanziellen Mitteln die einzelnen Programme (vgl. nachfolgendes Kapitel) endgültig ausgestattet werden, wird in den neuen Rechtsgrundlagen festgelegt. Diese sollen bis Ende des Jahres 2013 verabschiedet werden. Die aktuellen Entwicklungen rund um den MFR können [hier](#) verfolgt werden.

## EU-Förderprogramme ab 2014

Die nachstehend aufgeführten EU-Förderprogramme für die Förderperiode von 2014 bis 2020 basieren jeweils auf dem derzeit bekannten Stand der Programmplanungen. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, da hier v.a. kommunalrelevante Programme vorgestellt werden. Verzichtet wird ferner auf die Darstellung der künftigen Ausgestaltung der Strukturfonds, da diese aufgrund ihres Umfangs diesen Rahmen sprengen würden. Sowohl der Europäische Sozialfonds (ESF) als auch der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) wurden (und werden) in gesonderten Publikationen erläutert.

## Europa für Bürgerinnen und Bürger



Bereits in der Förderperiode 2007 – 2013 wurden mit dem Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ Aktivitäten und Ideen von Bürgern gefördert, die eine europäische Ausrichtung hatten (z.B. Begegnungen von Bürgerinnen und Bürgern europäischer (Partner-)Kommunen).

In der Förderperiode 2014 bis 2020 soll das Programm vermehrt auf die Stärkung des Geschichtsbewusstseins sowie auf mehr Bürgerbeteiligung ausgerichtet werden. Dies soll hauptsächlich mit der Ausrichtung auf zwei Ziele erreicht werden:

Zum einen soll eine Debatte über das Geschichtsbewusstsein angeregt werden – d.h. Projekte sollen v.a. die Geschichte, Identität und die Ziele der EU sowie die Reflexion zum Thema haben. Zum anderen soll verstärkt eine bessere Aufklärung der Bürger über den EU-Gesetzgebungsprozess erfolgen sowie mehr Möglichkeiten für gesellschaftliches Engagement und Freiwilligentätigkeit auf EU-Ebene geschaffen werden.

Auch Bürgerbegegnungen im Rahmen von Städtepartnerschaften sind wieder förderfähig – allerdings wird eine intensivere Auseinandersetzung mit europäischen Themen gewünscht, um einen europäischen Mehrwert zu erlangen.



Für den gesamten Förderzeitraum ist europaweit ein Finanzvolumen von ca. 229 Mio. Euro für das Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ geplant. Weitere Informationen sind auf den [Seiten der Europäischen Kommission](#) zu finden. Zudem bietet die Kontaktstelle des Programmes in Deutschland [Vorträge und Seminare](#) zur zukünftigen Ausgestaltung des Programmes an.

## ERASMUS+



Im Juni 2013 einigten sich das EU-Parlament und die EU-Mitgliedstaaten auf ein neues Programm, das die Bereiche allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport umfasst.

Als neue Dachmarke enthält „ERASMUS+“ ab 2014 die bisherigen Programme „Jugend in Aktion“, „Programm für lebenslanges Lernen“ und die internationalen Hochschulprogramme. Die Untergliederung in die Programme LEONARDO DA VINCI, GRUNDTVIG, ERASMUS und COMENIUS bleibt auch zukünftig bestehen. Im Unterschied zur Förderperiode bis 2013 wird „ERASMUS+“ jedoch nicht nach Bildungssektoren differenziert, sondern anhand von drei Leitaktionen strukturiert:

- Leitaktion 1: Lernmobilität für Einzelpersonen
- Leitaktion 2: Strategische Partnerschaften – Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und bewährten Verfahren
- Leitaktion 3: Unterstützung politischer Reformen

Es wird mit einem Gesamtvolumen von mindestens 13 Milliarden Euro für die Laufzeit 2014-2020 gerechnet (der endgültige Beschluss durch EU-Parlament und -Rat wird im Herbst 2013 erwartet).

Der größte Anteil (77,5% der Gesamtmittel) wird auf die Bildungsbereiche Schule, Hochschule, berufliche Bildung und Erwachsenenbildung entfallen.

Weitere Informationen sind [hier](#) zu finden. Die Nationalagenturen der einzelnen Programme führen im Herbst Informationsveranstaltungen zu „ERASMUS+“ durch.





## Kreatives Europa



Als Nachfolgeprogramm von KULTUR 2007-2013 sowie MEDIA und MEDIA MUNDUS soll das neue Programm „Kreatives Europa“ die sprachliche und kulturelle Vielfalt bewahren und die Kultur- und Kreativwirtschaft stärken.

Die Kreativbranche soll unterstützt werden, um die Chancen des „digitalen Zeitalters“ und der Globalisierung zu nutzen, und um neue internationale Märkte und Publikumsschichten zu erschließen. Dabei sollen v.a. transnationale Kulturaktivitäten und transnationale Kulturorganisationen finanziell gefördert werden. Zudem sollen diese Organisationen sowie Kulturschaffende von Schulungen profitieren, die neue Kompetenzen und internationales Arbeiten vermitteln.

Insgesamt wird ein Finanzvolumen zwischen 1,3 und 1,8 Mrd. Euro für das Programm geplant. Eine endgültige Entscheidung wird Ende November 2013 erwartet. Ein kurzer Film und weitere Informationen sind [hier](#) zu finden.

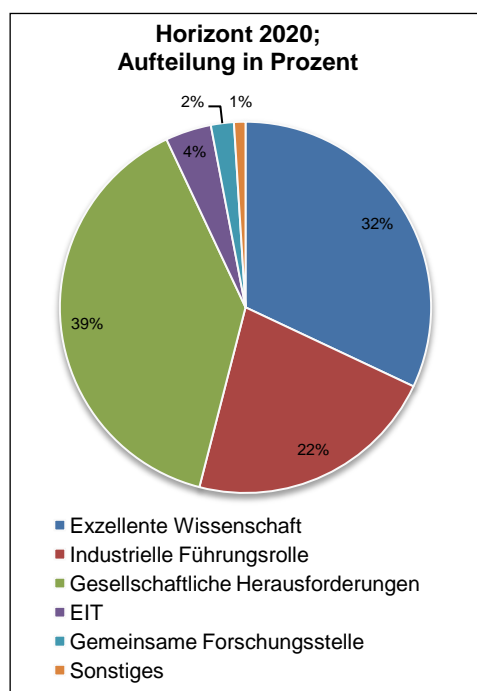
## Horizont 2020



Das neue Rahmenprogramm „Horizont 2020“ für Forschung und Entwicklung soll die bisherigen forschungs- und innovationsrelevanten EU-Aktionsprogramme (z.B. 7. Forschungsrahmenprogramm, Intelligente Energie Europa) sowie das Europäische Institut für Innovation und Technologie (EIT) bündeln.

Mit einem Budget von ca. 70 Mrd. Euro sollen exzellente Wissenschaft, die industrielle Führungsrolle sowie die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen (z.B. Demografischer Wandel, Gesundheit, usw.) unterstützt werden. Ein zentraler Aspekt ist dabei die Vereinfachung des Programmes, um die Teilnahme von Universitäten, Forschungseinrichtungen, Industrie sowie kleine und mittlere Unternehmen zu erhöhen.

Die derzeit geplante Aufteilung des Gesamtbudgets von ca. 70 Mrd. Euro auf die einzelnen Sektoren ist der nachstehenden Grafik zu entnehmen. Die größten Finanzanteile entfallen auf die Mittel, die zur Bewältigung der Gesellschaftlichen Herausforderungen bereitgestellt werden (39%), die u.a. auch



die kommunalrelevanten Bereiche wie Verkehr, Energie und Klimaschutz beinhalten. Mit 32% für die Förderung von exzellenter Wissenschaft werden z.B. auch Forschungsinfrastrukturen unterstützt.

Die endgültige Annahme des Programmes ist im Herbst 2013 zu erwarten – die ersten Ausschreibungen sollen dann bereits Ende 2013 erfolgen. Aktuelle Informationen sind bei der [Europäischen Kommission](#) sowie beim [Bundesministerium für Bildung und Forschung](#) zu finden.

## Gesundheit



Als Nachfolgeprogramm des EU-Gesundheitsprogrammes soll „Gesundheit“ in der Förderperiode ab 2014 EU-Länder in die Lage versetzen, effizient auf die wirtschaftlichen und demografischen Herausforderungen ihrer Gesundheitssysteme zu reagieren.

Ziele sind eine nachhaltige Gestaltung der Gesundheitsdienste, die Förderung von Innovationen im Gesundheitswesen, die Verbesserung des öffentlichen Gesundheitswesens, sowie der Schutz vor grenzüberschreitenden Gesundheitsgefahren.

Mit einem Gesamthaushalt von ca. 446 Mio. Euro sind für dieses Programm fast doppelt so viele Mittel eingeplant, wie für das Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“. Der aktuelle Stand sowie weitere Informationen sind [hier](#) einsehbar.





## COSME



COSME (Programme for the **CO**mpetitiveness of enterprises and **SMEs**) ist ein neues Programm für die Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), das auch das bisherige Programme CIP (Competitiveness and Innovation Framework Programme) enthält. Es soll über ein Gesamtvolumen von ca. 2,3 Mrd. Euro verfügen.

Das grundlegende Ziel des Programmes ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und die Förderung der Nachhaltigkeit von KMU in der EU. Es soll ein Milieu geschaffen werden, das Unternehmensgründungen begünstigt und das Wachstum von KMU fördert.

Unternehmer (insbesondere KMU) sollen einen vereinfachten Zugang zu Finanzmitteln für die Entwicklung, Konsolidierung und Wachstum ihres Unternehmens erhalten. Künftige Unternehmer sollen Hilfen bei Unternehmensgründungen erhalten. Darüber hinaus sollen nationalen, regionalen und lokalen Behörden Instrumente für wirksame politische Maßnahmen an die Hand gegeben werden. Diese umfassen zuverlässige EU-weite Daten und Statistiken sowie bewährte Verfahren und finanzielle Unterstützung für die Prüfung und Verbreitung nachhaltiger Lösungen zur Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit.

Nach der Einigung im Trilogverfahren im Juni 2013 wird COSME – vorbehaltlich des endgültigen Beschlusses durch Rat und Parlament – ab 2014 verfügbar sein. Programmdetails können [hier](#) abgerufen werden.

## EaSI – Das Programm für sozialen Wandel und soziale Innovation



Das neue Programm für sozialen Wandel und soziale Innovation (EaSI – **E**mployment and **S**ocial Innovation) umfasst die bisherigen Programme PROGRESS und EURES sowie das Mikrofinanzdarlehensprogramm. Verwaltet wird das Programm direkt von der Europäischen Kommission, die damit den Arbeitsmarkt und die Sozialpolitik in der EU direkt unterstützen kann.



## E-Newsletter des EUROPE DIRECT-Informationszentrums Nürnberg • Sonder-Ausgabe • 2013

Ziele sind die Förderung von innovativen politischen Maßnahmen, die zur Einleitung von wirksamen Reformen dienen sollen (z.B. bei der Jugendarbeitslosigkeit oder bei der Inklusion von benachteiligten Gruppen). Zudem sollen Stellengesuche und Stellenangebote besser koordiniert werden sowie der Zugang zu Finanzmitteln verbessert werden.

Für die gesamte Laufzeit stehen 815 Mio. Euro zur Verfügung. Davon entfällt der größte Teil (61%) auf das Programm PROGRESS. Für das Mikrofinanzierungsinstrument stehen 21% zur Verfügung – der Rest (18%) fließt in die europäischen Arbeitsverwaltungen EURES.

Die endgültige Abstimmung über das Programm wird voraussichtlich im Oktober erfolgen, sodass EaSI ab 2014 starten kann. Weitere Informationen sind [hier](#) einsehbar.

Wie den einzelnen Programm-Zusammenfassungen zu entnehmen ist, werden die endgültigen finanziellen Mittelausstattungen voraussichtlich erst bis Ende des Jahres 2013 verabschiedet. Die aktuellen Entwicklungen können mit den angegebenen Links verfolgt werden. Selbstverständlich können weitere Informationen auch bei [uns](#) nachgefragt werden!

Wir hoffen, dass Ihnen unser Newsletter gefällt und freuen uns über Anregungen und Meinungen an [europe-direct@stadt.nuernberg.de](mailto:europe-direct@stadt.nuernberg.de).

Ihr Team des EUROPE DIRECT-Informationszentrums Nürnberg!

Kontakt/ Impressum: Stadt Nürnberg • Wirtschaftsreferat/ Europabüro • EUROPE DIRECT-Informationszentrum Nürnberg • Theresienstraße 9 • 90403 Nürnberg • Telefon 09 11 / 2 31-76 76 • Fax 09 11 / 2 31-76 88 • E-Mail [europe-direct@stadt.nuernberg.de](mailto:europe-direct@stadt.nuernberg.de)  
Internet: <http://www.europa.nuernberg.de> • Facebook: <https://www.facebook.com/EuropeDirectNuernberg>

Dieser Newsletter wird per E-Mail versandt. Die Eintragung in die Verteilerliste ist über [europe-direct@stadt.nuernberg.de](mailto:europe-direct@stadt.nuernberg.de) möglich. Der Bezug kann jederzeit beendet werden. Fragen und Anregungen richten Sie bitte an: [europe-direct@stadt.nuernberg.de](mailto:europe-direct@stadt.nuernberg.de)